

INHALT

Vorwort	II	
Einleitung	17	
I. ZUR BILDLICHKEIT VON VIDEO:		
AUDIOVISUELLES MEDIUM – REFLEXIVES MEDIUM		29
1. Zeit und Zeit in Bezug auf Video	29	
1.1 Bill Violas Video-Installationen – Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte	32	
<i>Verlangsamung – Erinnerungsbilder – Verkörperlichung – Symbolische Bilder – „Umgekehrt eingestellte“ technische Bilder – Vorwurf des „Kitsches“ – Going Forth By Day – Beziehung zu Religion und Jenseitigkeit</i>		
1.2 Prämissen der Gattung Video: elektronische Bewegung, Dialog und Collage	47	
2. Video – interessantes „Werkzeug“ und „Geste“ (Vilém Flusser)	52	
2.1 Bildlichkeiten von Video	58	
2.2 Die lange Geschichte der Mimesis: von Projektionen und Schatten zu Simulacren	67	
2.3 Camera obscura als Möglichkeit, einen Beobachtungsstand zu gewinnen	74	
2.4 Der Status des elektronischen Bewegungsbildes	76	
2.5 Wie werden Videobilder wahrgenommen?	79	
3. Bill Viola über „Unseen Images“ und Walter Benjamin über Bilder der „mémoire involontaire“	82	
3.1 <i>Going Forth By Day</i> (2002): ein Hauptwerk Violas und Mittelpunkt dieser Arbeit	84	
3.2 Anlass zur Auseinandersetzung mit den Videoarbeiten Bill Violas	86	

4. Magie und kollektives Gedächtnis	89
4.1 Vernunft, leibliche Erfahrung und kollektives Gedächtnis	91
4.2 Allein in Bildern erzählen ... Aby Warburgs und Walter Benjamins Bildverständnis und werkhistorische Entstehung von <i>Going Forth By Day</i>	92
 II. CHRONOTOPOI – VIOLAS PERFORMATIVER UMGANG MIT RAUMZEIT	101
1. Akustisch-taktile Erfahrungsangebote	101
1.1 Visuelle und simultane Raumwahrnehmungen	105
1.2 Sind technische Medien in der Lage, Präsenz zu erzeugen?	106
1.3 Der Schritt in die Ausstellung: Dauer, Unterbrechungen, Pausen und Schwellen	108
2. Chronotopoi: Räumliche und zeitliche Interaktionen – Michail M. Bachtins Denkfigur, die den Blick auf Scharniere und Übergänge lenkt	111
2.1 <i>The Path</i> : Der Chronotopos ‚Weg‘ als Lebensweg	113
2.2 <i>The Deluge</i> : Die Flut als Wendepunkt des gesamten Zyklus – Haus und Straße: Beziehungen zwischen dem Innenraum und dem Raum der Begegnungen und Ereignisse	116
<i>Straßenszene – Bedrohliche Hektik – Die Sintflut – Die andere Zeit</i>	
2.3 <i>The Voyage</i> : Das Haus und die Reise – Kino und Video, Vertikalachse und Tiefenraum	126
2.4 <i>First Light</i> : Der Chronotopos der Vertikalachse und das Warten	132
2.5 <i>Fire Birth</i> : Der Betrachter schwebt im Bildraum	137
2.6 „529“: Zeit- und Raum-Verhältnisse als Ziffer ausgedrückt	139
2.7 Chronotopische Bezüge als „submedialer Raum“, der Bilder und Medium, Kultur und Technik verwebt und so eine besondere „Zeitform“ etabliert	143
 III. ÜBERGÄNGE – SCHWELLEN ALS ZONEN DES WANDELNS ZWISCHEN LEIBRAUM UND BILDRAUM	147
1. Kollektives Gedächtnis – Anknüpfungsmöglichkeiten und Erinnerungen	147
1.1 Umgang mit Bildern und Erinnerungen: Walter Benjamins Archiv der <i>unsinnlichen Ähnlichkeiten</i>	151
1.2 Optische und mentale Bilder: Violas Umgang mit Bildern unter Zuhilfenahme technischer Werkzeuge	160

1.3	Die mittelalterliche Tradition des <i>imago</i> und ihre Wiederaufnahme durch Viola	161
1.4	Walter Benjamin über Schwellenerfahrungen.	168
1.5	Spannung eines dialektischen Bogens: Bill Violas Installationen <i>Anthem</i> (1983) und <i>The Sleep of Reason</i> (1988)	174
2.	<i>Threshold</i> – Installation einer „Schwellenerfahrung“	183
2.1	Eingangssituation der Installation <i>Threshold</i> (1992)	187
2.2	Atemgeräusch und Warten als Schwellen zum veränderten Bewusstsein	194
3.	Grisaille als Scheinplastik und „Farbschwelle“ zwischen verschiedenen Wirklichkeitsbereichen	199
3.1	Giottos doppeltes <i>trompe l'oeil</i> : Grisailles in der Arena-Kapelle in Padua	202
3.2	Aby Warburgs Notizen: Grisaille als „Andachts- und Denkraumsetzung“	214
3.2.1	„Pathosformeln“ als „energetisches Sprengmittel“ – Parallelen zwischen Aby Warburgs „ <i>Nympha</i> “ und Bill Violas <i>The Greeting</i> (1995)	217
3.2.2	Aby Warburgs Überlegungen zur Grisaille und „elektronische Grisailles“ Violas – Komplexe Formulierung von „Denk- und Andachtsräumen“ als Oszillation zwischen Distanz und Nähe?	230
3.3	Die Installation <i>Threshold</i> : ein vom Außenraum durch Scheinplastik und Farbschwellen unterschiedener Denk- und Andachtsraum	247
4.	<i>Going Forth By Day</i> – Zone des Wandels und Möglichkeit eines dialektischen Umschlags – das Freisetzen von affektiven Energien und Gefühlswerten	252
4.1	Bill Violas Beschäftigung mit Mimik und Gesten	255
4.2	Stillgestellte und pathetische Gesten – <i>The Crossing</i> (1996) und <i>Going Forth By Day</i> (2002)	261
4.3	Vilém Flussers „umgekehrt eingestelltes Bild“ und Walter Benjamins „dialektisches Bild“ – Schlüssel für <i>Going Forth By Day</i> ?	266
4.4	<i>Die Sintflut</i> als kulturgechichtliches Bild eines Oszillierens zwischen Gedächtnis und Gedächtnisverlust und zugleich einer Verbindung von Himmel und Erde	273
5.	Fazit/Forschungsergebnisse	276

Siglenverzeichnis	281
Literaturverzeichnis	283
Abbildungsverzeichnis	313
Sachregister	325
Personenregister	339
Abbildungen	nach Seite 100
